



2011

Geschäftsbericht

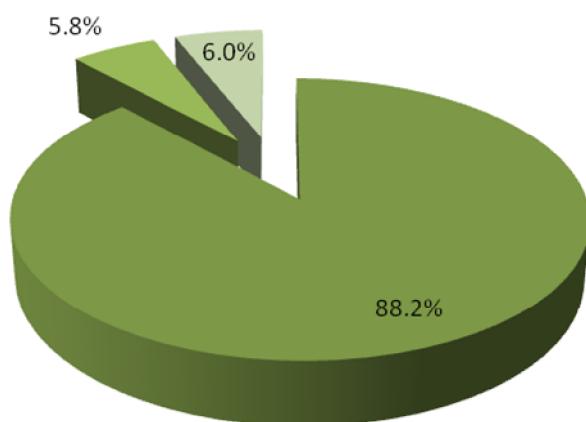
fundamenta
SAMMELSTIFTUNG


Inhaltsverzeichnis

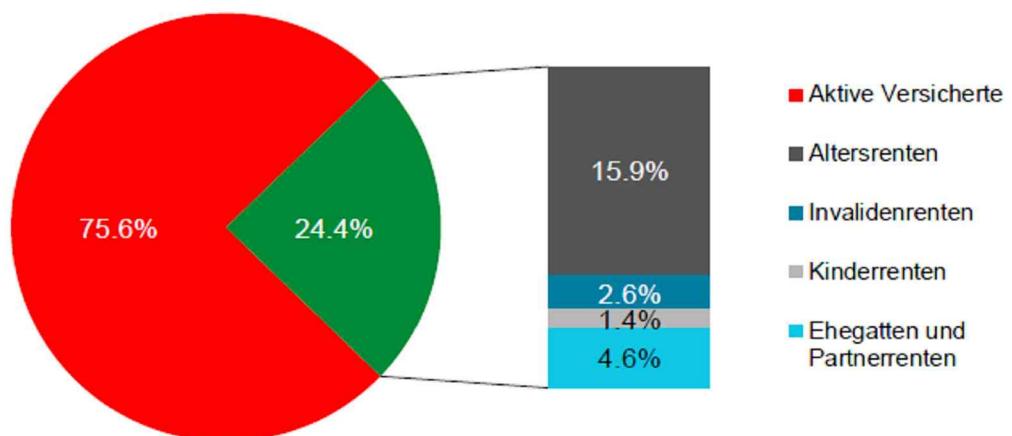
- 5** Das Geschäftsjahr 2011
- 7** Die Geschäftsstelle 2011
- 8** Bilanz
- 10** Betriebsrechnung
- 12** Anhang
- 12** 1 Grundlagen und Organisation
- 14** 2 Aktive Versicherte und Rentner
- 15** 3 Art der Umsetzung des Zwecks
- 16** 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
- 17** 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
- 20** 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen
- 27** 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
- 28** 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde
- 29** 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
- 32** 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 32** 11 Bericht der Revisionsstelle
- 34** Glossar

Rentneranteil der Fundamenta

■ Aktive ■ Altersrentner ■ Invalidenrentner



Verhältnis zwischen Aktive und Rentner ist von Bedeutung



Daten Auswertung 2011

Geschätzte Anschlussmitglieder

Die Anlageergebnisse innerhalb des Jahres 2011 befanden sich auf einer rasanten Achterbahnfahrt. Im letzten Monat des Jahres liessen sich jedoch noch ansehnliche Renditen erzielen. Diese reichten jedoch nicht aus, um den negativen Trend im turbulenten Börsenjahr 2011 zu brechen. Viele Pensionskassen mussten, über das ganze Jahr gesehen, eine negative Rendite in Kauf nehmen. Das UBS Pensionskassen-Barometer 2011 zeigte für Kassen mit einem Anlagevolumen unter CHF 300 Mio. eine negative Jahresrendite von . 0.95% auf.

Fundamenta im Anlagejahr 2011

Die Anlagestrategie der Fundamenta wurde in den letzten Jahren konsequent auf das Risikoprofil der Stiftung ausgerichtet. Dies hat sich im Anlagejahr 2011 erneut ausbezahlt. Die Vermögensverwaltung konnte eine positive Performance (netto) von 0.56% erzielen. Damit konnte doch ein wesentlicher Teil der Verzinsung der BVG-Guthaben erwirtschaftet werden. Daher sank der Deckungsgrad¹⁾ der Sammelstiftung entgegen dem allgemeinen Trend von 95.4% um lediglich . 0.2% auf 95.2%.

Ausfinanzierung Rentnerdeckungskapital zu 100%

Das Rentnerdeckungskapital wurde im Berichtsjahr wie in den Vorjahren nach Berechnung des Pensionskassenexperten zu 100% ausfinanziert. Die Ausfinanzierung beinhaltet nebst einer Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung auch eine Rückstellung für die Risikoschwankung auf dem kleinen Rentenbestand. Je kleiner der Rentnerbestand ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass die effektive Lebenserwartung von der statistisch erwarteten abweicht. Mit der vollständigen Ausfinanzierung wird damit der Deckungsgrad der Stiftung nicht zusätzlich belastet.

Bilanzentwicklung

Die Veränderung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf den Kapitalzuwachs von 5% auf den Vorsorgekapitalien und dem Abbau der Verbindlichkeiten von . 44% zurückzuführen.

Gemeinschaftsstiftung versus Sammelstiftung

In der letzten Zeit erhielten wir vermehrt Anfragen bezüglich dem Unterschied zwischen einer Gemeinschafts- und einer Sammelstiftung.

¹⁾ Berechnung gemäss Art. 44 BVV%

Gemeinschaftsstiftung

Eine Gemeinschaftsstiftung ist eine Stiftung für verschiedene Unternehmungen, die durch eine bestimmte Gemeinsamkeit miteinander verbunden sind und die ihren Arbeitnehmern eine einheitliche Vorsorge bieten möchte. Das typische Merkmal dieser Stiftung ist, dass die Organisation, der Versicherungsplan und die Rechnungsführung einheitlich geregelt sind. Mit der einheitlichen Rechnungsführung ergibt sich auch ein einheitlicher Deckungsgrad.

Sammelstiftung

Einer Sammelstiftung können sich beliebige Unternehmungen (meist kleinere Firmen) anschliessen, die aus administrativen Gründen keine eigene Stiftung errichten wollen. Für jede angeschlossene Unternehmung gilt ein eigenes Reglement, es besteht eine eigene Vorsorgekommission und es wird getrennt Rechnung geführt. Entsprechend der getrennten Rechnungsführung verfügt jede angeschlossene Unternehmung über einen separaten Deckungsgrad. Die Stiftungsbuchhaltung und der Stiftungsdeckungsgrad entspricht einer Konsolidierung der einzelnen Anschlüsse.

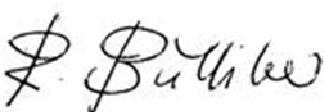
Fundamenta Sammelstiftung

Die Fundamenta hat vor Jahren die Rechnungslegung von einer Gemeinschaftsstiftung auf die einer Sammelstiftung geändert. Damit wurde u.a. auch den individuellen Anforderungen von ~~massgeschneiderten~~^{versorgungsplänen} für die angeschlossenen Unternehmen Rechnung getragen.

Damit dies auch im Namen der Stiftung zum Tragen kommt, hat der Stiftungsrat in Absprache mit der Stiftungsaufsicht auf Mitte 2012 den Namen in Fundamenta Sammelstiftung, Olten, geändert. Damit konnten nicht zuletzt Missverständnisse bezüglich der Stiftungsart ausgeräumt werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Fundamenta im finanzwirtschaftlich schwierigen Umfeld ein ansprechendes Resultat erzielen konnte. Die Risikostrategie des Stiftungsrates bewährt sich!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die Fundamenta.



Für den Stiftungsrat
Rolf Büttiker
Präsident Stiftungsrat



Für die Geschäftsstelle
Beat Loosli
Geschäftsführer

Geschäftsstelle

Die technische Verwaltung und Beratung sowie die Buchführung der Fundamenta Sammelstiftung werden von den folgenden Mitarbeitern der Fundamenta Personalvorsorge AG, Olten, durchgeführt:

Geschäftsführung

Beat Loosli

b.loosli@fundamenta.ch

Kundenbetreuung

Beat Mühlethaler

Verwaltungsfachmann für Personalvorsorge

b.muehlethaler@fundamenta.ch

Giuseppina D'Avino Lanz

Sozialversicherungs-Fachfrau

g.davino@fundamenta.ch

Willy Ciotti

w.ciotti@fundamenta.ch

Anschrift

Fundamenta Sammelstiftung

Jurahof

Jurastrasse 20

Postfach

4601 Olten

Telefon 062 207 10 80

Telefax 062 207 10 85

Email info@fundamenta.ch

Homepage www.fundamenta.ch

Bilanz

	Anhang	31.12.11 CHF	31.12.10 CHF
Aktiven			
Vermögensanlagen		129'147'093.41	126'417'000.03
Flüssige Mittel	6.410	8'150'725.68	10'593'303.67
Forderungen gegenüber angeschlossenen Firmen	6.418	3'182'743.88	4'119'885.04
Kontokorrent mit Versicherung		1'117'663.90	656'522.85
Verrechnungssteuerguthaben		443'620.40	385'072.85
Portfolio	6.411	116'102'339.55	110'512'215.62
Liegenschaften	6.416	0.00	0.00
Beteiligungen		150'000.00	150'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.00	2'880.75
Total Aktiven		129'147'093.41	126'419'880.78

	Anhang	31.12.11 CHF	31.12.10 CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten		3'174'787.76	5'572'661.43
Freizügigkeitsleistungen und Renten		2'515'485.43	5'291'453.78
Verbindlichkeit Sicherheitsfonds		44'067.50	54'400.95
Kontokorrente mit den Arbeitgebern		105'063.85	72'565.50
Andere Verbindlichkeiten		510'170.98	154'241.20
Passive Rechnungsabgrenzungen		164'929.55	222'483.41
Arbeitgeber-Beitagsreserven	5.9	1'323'937.54	1'345'792.75
Nicht technische Rückstellungen	7.3	0.00	254'567.40
Vorsorgekapitalien und techn. Rückstellungen	5.10	130'988'332.84	124'999'124.08
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.3	112'646'210.84	107'767'672.08
Vorsorgekapital Rentner	5.5	16'668'595.00	15'690'632.00
Technische Rückstellungen		1'673'527.00	1'540'820.00
Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	7.1	332'334.11	357'257.25
Freie Mittel der Vorsorgewerke	7.12	647'359.09	683'600.92
Freie Mittel		647'359.09	683'600.92
Stiftungskapital, Freie Mittel	5.10	-7'484'587.48	-7'015'606.46
Gründungskapital		1'000.00	1'000.00
Ausgleichsfonds per 1.1.		-7'018'508.91	-7'220'243.12
Betriebsergebnis		-467'078.57	203'636.66
Total Passiven		129'147'093.41	126'419'880.78

Betriebsrechnung

	Anhang	2011 CHF	2010 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		11'771'750.25	11'902'612.60
Beiträge Arbeitnehmer		5'026'402.45	5'065'359.60
Beiträge Arbeitgeber		5'793'909.80	5'707'400.45
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		738'630.75	759'852.55
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragreserve		212'807.25	370'000.00
Eintrittsleistungen		10'997'496.74	7'781'097.08
Freizügigkeitseinlagen		10'997'496.74	7'781'097.08
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		22'769'246.99	19'683'709.68
Reglementarische Leistungen		-6'107'475.84	-4'701'789.85
Altersrenten		-1'258'968.95	-1'115'906.25
Hinterlassenenrenten		-182'716.50	-207'013.10
Invalidenrenten		-1'238'337.30	-1'181'981.70
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-3'263'498.14	-2'196'888.80
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-163'954.95	0.00
Austrittsleistungen		-10'980'101.88	-12'218'198.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-9'973'918.33	-11'543'447.80
Vorbezüge WEF/Ehescheidungen		-1'006'183.55	-674'750.20
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-17'087'577.72	-16'919'987.85
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-6'370'236.92	-3'662'326.18
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		15'766'657.12	15'530'786.85
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-20'383'885.69	-17'114'568.53
Verzinsung des Vorsorgekapitals		-1'540'201.10	-1'708'544.50
Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve		-212'807.25	-370'000.00

	Anhang	2011 CHF	2010 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1'941'544.75	1'918'341.75
Versicherungsleistungen		1'941'544.75	1'918'341.75
Versicherungsaufwand		-2'718'334.65	-2'721'053.00
Versicherungsprämien		-2'612'843.00	-2'605'081.30
Beiträge an Sicherheitsfonds		-105'491.65	-115'971.70
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-1'465'357.55	-1'701'315.60
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		501'232.72	1'543'773.55
Nettoerfolg flüssige Mittel		38'323.84	43'414.25
Zinsen auf Anlagen beim Arbeitgeber		93'160.25	0.00
Zinse auf Arbeitgeber-Beitragsreserve		-11'761.05	0.00
Nettoerfolg Portfolio	6.415	643'769.63	1'698'335.30
Aufwand Vermögensverwaltung Portfolio	6.415	-318'154.15	-279'346.45
Nettoerfolg Liegenschaften	6.417	55'894.20	81'370.45
Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen		260'858.38	592'416.80
Bildung Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke		-463'861.79	-621'588.05
Auflösung Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke	7.1	651'465.25	1'199'680.86
Auflösung freie Mittel Mandanten		73'254.92	14'323.99
Sonstiger Ertrag		1'297'240.08	857'656.28
Sonstiger Aufwand		-20'314.05	-7'195.67
Verwaltungsaufwand		-1'040'738.15	-1'081'698.70
Verwaltungsaufwand		-1'040'738.15	-1'081'698.70
Ergebnis vor Bildung Wertschwankungsreserve		-467'078.57	203'636.66
Bildung Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
Gemeinschaftsstiftung			
Ertrags-/Aufwandüberschuss		-467'078.57	203'636.66

1. Grundlagen und Organisation

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge ist eine Stiftung des privaten Rechts und eine teilautonome Sammelstiftung im Sinne des ZGB und des BVG.

Die Stiftung bezweckt gemäss den Bestimmungen der Statuten vom 18. Juli 1991 die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ange- schlossenen Firmen, sowie deren Angehörige und Hinterbliebene.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Es handelt sich um eine registrierte Stiftung nach Art. 48 BVG.

(Verfügung des Justiz-Departements des Kantons Solothurn vom 17. September 1992).

Die Stiftung ist beim Sicherheitsfonds unter der Nr. SO 1126 registriert.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

1.31 Urkunde

Stiftungsurkunde:	18.07.1991
Vorsorgereglement:	Gültig ist seit 01.01.2006 das Allgemeine Rahmenreglement ARR
Reglement Teilliquidation:	Gültig ab 01.01.2005
Wahlreglement Stiftungsrat:	Gültig ab 14.12.2006
Anlagereglement:	Gültig ab 01.12.2006
Organisationsreglement:	Gültig ab 01.01.2007
Rückstellungsreglement:	Gültig ab 01.01.2008

1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

1.41 Mitglieder des Stiftungsrates

Arbeitgebervertreter	Funktion	Amtsdauer	vertretene Firma
Rolf Büttiker	Präsident	bis 12/2013	R. Gysi AG, Wolfwil
Dr. Arthur Haefliger	Mitglied	bis 12/2013	Schweizerisches Rotes Kreuz SO, Olten

Arbeitnehmervertreter

Alfred Wyss	Mitglied	bis 12/2013	Stirmann AG Baumaschinen, Olten
Alois Fischer	Mitglied	bis 12/2013	Olfi Mechanik GmbH, Hünenberg

Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Amtsduer des Stiftungsrates lief Ende 2009 aus. Gemäss Wahlregelement wurden im Herbst 2009 Erneuerungswahlen in den Stiftungsrat durchgeführt. Die Amtsduer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zulässig.

1.42 Geschäftsleitung

Beat Loosli, Starrkirch-Wil Geschäftsführer zeichnet kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

1.51 Pensionskassenexperte nach Art. 53 BVG

Swisscanto Vorsorge AG, Zürich; Herr Othmar Simeon, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

1.52 Kontrollstelle

Caminada Treuhand AG Zug, Zug

1.53 Vermögensverwalter

Santro Invest AG Bereich: Wertschriftenanlagen

1.54 Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht, Solothurn

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

1.61 Anzahl der angeschlossenen Unternehmen	2011	2010
Aktive Firmen per 1. Januar	154	154
davon ohne aktive oder passive Versicherte	4	3
davon nur passive Versicherte (Rentner)	12	3
Neuanschlüsse	17	3
Auflösung mangels Personal	0	0
Konkurs	-1	-1
Auflösung Vorsorgewerk infolge Kündigung Anschluss	-2	-2
Bestand per 31. Dezember	168	154

Die im 2011 aufgelösten Anschlüsse wurden im 2011 gemäss Teilliquidationsreglement abgerechnet; respektive beim Sicherheitsfonds (Konkurse) angemeldet.

2. Aktive Versicherte und Rentner

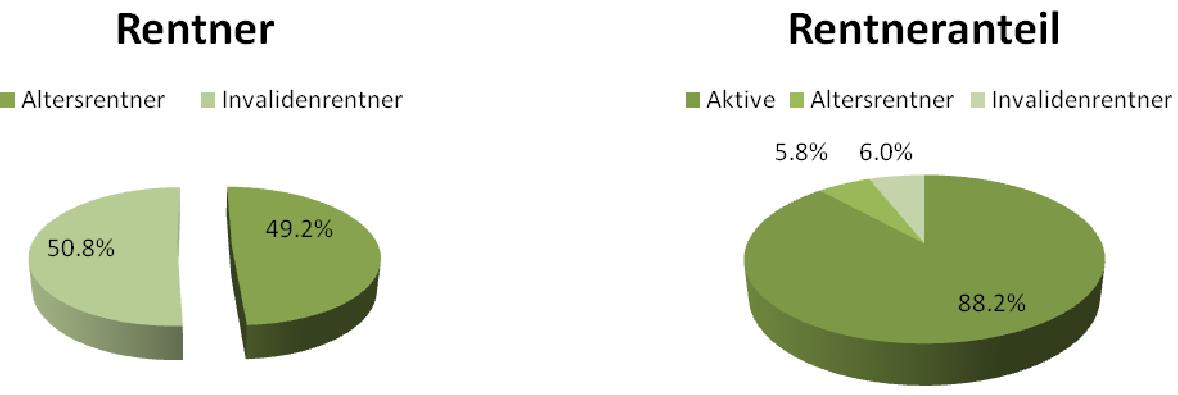
2. Aktive Mitglieder und Rentner

Mit den Lohnmeldungen per 1. Januar wird der Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge von jeder angeschlossenen Firma bestätigt, dass alle zu versichernden Personen ordnungsgemäss mit deren effektiven AHV-Jahreslöhnen gemeldet wurden, dass alle Mutationen mitgeteilt wurden und dass die Arbeitnehmer höchstens 50% der Beiträge an das jeweilige Vorsorgewerk entrichten. Dadurch kann die Vollständigkeit des Versichertenbestandes und die Erfassung der Beiträge gewährleistet werden.

	31.12.2011	31.12.2010
- männlich	1'078	1'087
- weiblich	310	301
Total Versicherte	1'388	1'388
Austritte im Verarbeitungszeitraum	455	391
	31.12.2011	31.12.2010
Altersrentner	91	82
Invalidenrentner	94	70

Seit 1.1.2005 wird das Langleberisiko autonom durch die Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge getragen.

Das Rentendeckungskapital wurde per 31.12.2011 gemäss den Berechnungen des Experten vollständig auf der Basis der technischen Grundlagen ausfinanziert.



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt diverse, individuell auf die einzelnen Vorsorgewerke abgestimmte und von den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern finanzierte Vorsorgepläne. Es bestehen Minimalpläne nach BVG, umhüllende Pläne sowie Zusatz- und Kaderpläne.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Bei den Minimalplänen erfolgt die Finanzierung über das klassische Beitragsprimat. Bei den übrigen Plänen werden die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat finanziert, die Leistungen bei Tod und Invalidität nach dem Leistungsprimat, d.h. Leistungen für Tod und Invalidität in % des versicherten Lohnes definiert. Die Aufteilung der Finanzierung wird durch die einzelne Vorsorgekommission bestimmt. Die Freizügigkeitsleistungen werden nach der Methode des Beitragsprimates bestimmt. Ab dem Alter 26 besteht für die Versicherten die Möglichkeit, durch zusätzliche Einkäufe, fehlende Beitragszahlungen oder Lohnerhöhungen auszufinanzieren. Die Alters- und Freizügigkeitsleistungen werden nach der Methode des Beitragsprimates bestimmt.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag wie folgt:

- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten:	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds, Obligationen etc.):	Kurswert (festverzinsliche inkl. Marchzins)
- Fremdwährungen:	Kurse per Bilanzstichtag
- Immobilien im Direktbesitz:	Ertragswert, Verkehrswertschätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen:	Berechnung durch den Experten
- Sollwerte Wertschwankungsreserven:	Nach finanzökonomischem Ansatz

5. Versicherungstechnische Risiken

Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod (vor der Pensionierung) sind mit einem Kollektivversicherungsvertrag bei einer konzessionierten Versicherungsgesellschaft vollständig rückgedeckt. Das versicherungstechnische Risiko Alter (Langleberisiko) sowie die Anlagerisiken werden von der Fundamenta Gemeinschaftsstiftung selbst getragen.

5.2 Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Auf den 1. Januar 2011 wurde mit der Rückversicherungsgesellschaft ein neuer Vertrag mit einer festen Dauer von 3 Jahren abgeschlossen. Der Prämienatz bleibt für die Vertragsdauer fest. Der Vertrag ist der gesetzlichen Mindestquote (Legal Quote) unterstellt und kann somit Anspruch auf Überschüsse geben. Der Anspruch entsteht frühestens mit Beginn des ersten Versicherungsjahres, sofern die gesetzliche Voraussetzungen dafür gegeben sind. Eine allfällige Auszahlung erfolgt jedoch erst ab dem zweiten Versicherungsjahr. Die Legal Quote 2010 über CHF 692'760.00 wurde im 2011 verbucht. Die Berechnung des Überschussanteils 2011 wird durch den Rückversicherer erstellt. Diese muss jedoch noch durch die Aufsicht bestätigt werden und ist deshalb nicht berücksichtigt. Beim Überschussanteil handelt es sich um die Legal Quote (gesetzlicher Überschuss).

Der Rückversicherungsvertrag wurde über den gesamten Bestand abgeschlossen. Entsprechend wurde der Prämienatz durch den Rückversicherer aufgrund der Risikofähigkeit des gesamten Bestandes festgelegt. Eine allfällige Überschussbeteiligung aus der gesetzlichen Mindestquote (Legal Quote) kann somit nicht risikogerecht auf die einzelnen Anschlusswerke aufgeteilt werden. Ein entsprechender Überschuss geht somit direkt in den Erfolg (s/Pt. 7.4). Die Aufteilung auf die Anschlusswerke über die entsprechende Zuteilung des Erfolges.

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2011	2010
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben per 1.1.	107'767'672.08	106'086'301.10
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'805'667.40	3'822'480.55
Sparbeiträge Arbeitgeber	4'170'083.40	4'080'740.15
Weitere Beiträge und Einlagen	46'172.10	16'750.70
Freizügigkeitsleistungen	11'715'287.49	8'525'415.68
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9'958'927.83	-11'543'241.60
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'006'183.55	-674'750.20
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität sowie Übernahme ins Rentnerkapital	-5'367'511.90	-4'183'049.75
Verzinsung Sparkapital ¹⁾	1'473'951.65	1'637'025.45
Stand der Sparguthaben per 31.12.	112'646'210.84	107'767'672.08

1) Zins 2011: BVG-Teil 2.0% / überobligatorisches Sparkapital 0.0%

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG und der Sparrechnung

Das BVG-Altersguthaben aller versicherten Personen beträgt per Ende Berichtsperiode total CHF 77'067'666.48.

5.5 Entwicklung Deckungskapital Rentner

	2011 CHF	2010 CHF
Stand des Deckungskapitals per 1.1.	15'690'632.00	12'703'279.70
Bildung Deckungskapital	2'783'934.95	4'137'175.80
Auflösung Deckungskapital	-1'805'971.95	-1'149'823.50
Stand Deckungskapital per 31.12.	16'668'595.00	15'690'632.00

Die Ermittlung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger erfolgte gemäss den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26. Die Berechnung beruht auf den technischen Grundlagen der Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge (BVG 2000; 3.5%) und sie bezieht sich auf diejenigen Altersrenten, welche die Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge auf eigenes Risiko ausrichtet, d.h. die Altersrenten, welche am 1.1.2005 oder später erstmals fällig wurden.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der letzte Expertenbericht per 31.12.2010 hat ergeben, dass alle Risiken kongruent rückversichert sind und die reglementarischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Das nächste versicherungstechnische Gutachten erfolgt per 31.12.2011 und liegt bis Ende Juni 2012 vor.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Berechnung der technischen Rückstellungen (Deckungskapital Renten etc.) werden die Grundlagen BVG 2000 3.5% verwendet.

5.9 Arbeitgeber-Beitragreserven (AGBR)

	2011	2010
Stand AGBR ohne Verwendungsverzicht per 1.1	1'138'212.25	835'000.65
Bildung Arbeitgeber-Beitragreserven	279'713.59	370'000.00
Auflösung Arbeitgeber-Beitragreserven	-246'422.90	-66'788.40
Stand AGBR ohne Verwendungsverzicht per 31.12.	1'171'502.94	1'138'212.25
Stand AGBR mit Verwendungsverzicht per 1.1	207'580.50	207'580.50
Bildung Arbeitgeber-Beitragreserven	0.00	0.00
Auflösung Arbeitgeber-Beitragreserven	-55'145.90	0.00
Stand AGBR mit Verwendungsverzicht per 31.12.	152'434.60	207'580.50

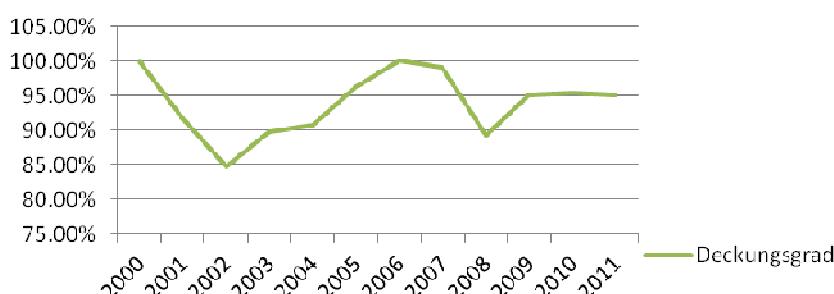
Die Arbeitgeber-Beitragreserven ohne Verwendungsverzicht wurden im Berichtsjahr mit 1.0% verzinst. Die Arbeitgeber-Beitragreserven mit Verwendungsverzicht entsprechen der jeweiligen Deckungslücke.

5.10 Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad wurde neu nach den Vorgaben von Artikel 44 BVV2 und insbesondere dem dazum Schluss der BVV2 angeführten Berechnungsmethode vorgenommen. Bis 2008 war die Berechnung gemäss der früher von der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich in einem Merkblatt festgehaltenen Methode vorgenommen worden. Grund für die Anpassung ist die wesentlich einfachere Handhabung der Berechnung gemäss dem Anhang zu Art. 44 BVV2.

	2011	2010
Vorsorgevermögen (Vv):		
Total Aktiven	129'147'093.41	126'219'880.78
abzüglich:		
Verbindlichkeiten	-3'108'994.86	-5'572'661.43
Passive Rechnungsabgrenzung	-230'722.45	-222'483.41
Nicht technische Rückstellungen	0.00	-54'567.40
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	<u>-1'171'502.94</u>	<u>-1'138'212.25</u>
Total Vorsorgevermögen	124'635'873.16	119'231'956.29
Vorsorgekapital (Vk)		
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	112'646'210.84	107'767'672.08
Vorsorgekapital Rentner	16'668'595.00	15'690'632.00
Technische Rückstellungen (Rentenkapital)	<u>1'673'527.00</u>	<u>1'540'820.00</u>
Total Vorsorgekapital	130'988'332.84	124'999'124.08
Deckungsgrad in Prozent	$\left[\frac{Vv \times 100}{Vk} \right]$	95.15
Effektive Überdeckung/Deckungslücke über alles	-6'352'459.68	-5'767'167.79
Effektive Überdeckung/Deckungslücke über alles in Prozent	-4.85	-4.61

Deckungsgrad in %



6. Erläuterung der Vermögensanlagen / Netto-Ergebnis

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Oberstes Organ bezüglich der Vermögensanlage ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat hat die Anlage von 89.9 % des Stiftungsvermögens, welches derzeit in Wertschriften angelegt ist (CHF 116 Mio. von CHF 129 Mio.) an die Santro Invest AG delegiert. Als Anlageexperte der Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge wurde Herr Mirko Sangiorgio bestimmt. Für die Anlage gilt grundsätzlich die BVV 2, welche die Richtlinien des BVG festhält. Allerdings hat der Stiftungsrat im Anlagereglement die Kompetenzen der Vermögensverwalter genauer definiert.

Die Barbestände werden, ebenso wie allfällige Immobilien der Stiftung, von dieser selbst verwaltet.

Die Vorschriften des Anlagereglements und des BVG (inkl. BVV 2) sind während dem ganzen Geschäftsjahr eingehalten worden.

Die Aktiven der Stiftung sind weder verpfändet, noch irgendwie belastet und dies sowohl per Stichtag, wie auch während dem ganzen Jahr.

Der Stiftungsrat ist laufend über die Gesamtentwicklung der Vermögensanlagen, die Zieleinhaltung, sowie die anlagetechnischen Aspekte informiert.

6.2 Inanspruchnahme von Erweiterungen gemäss Art. 59 BVV 2

Im Berichtsjahr wurden keine Erweiterungen gemäss Art. 59 BVV 2 in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Über einen Zeithorizont von einem Jahr, resultiert gemäss finanzökonomischem Ansatz eine Sollwertschwankungsreserve von 10.2% der versicherungstechnischen Verpflichtung und der nicht versicherungstechnischen Passiven (Sicherheitsniveau 99%).

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.41 Kategorien

Flüssige Mittel

Portfolio Aargauische Kantonalbank (verwaltet durch Santro Invest AG)

Portfolio Schwyzer Kantonalbank (verwaltet durch Santro Invest AG)

Immobilien

6.410 Flüssige Mittel

Aargauer Kantonalbank, Aarau
Baloise Bank SoBa AG, Olten
Credit Suisse, Olten
Total Flüssige Mittel

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
1)	7'964'889.28	10'333'493.12
	130'776.95	204'705.10
	55'059.45	55'105.45
Total Flüssige Mittel	8'150'725.68	10'593'303.67

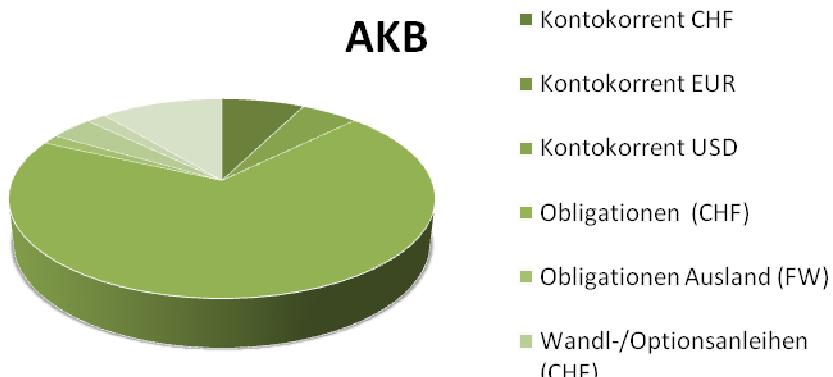
¹⁾ Angesichts der volatilen Entwicklung auf den Kapitalmärkten wurde der Liquiditätszufluss 2011 zum grössten Teil thesauriert.
Der Liquiditätszufluss aus neuen Anschlüssen wurde dem Portfolio zugeführt.

6.4110 Portfolio Aargauische Kantonalbank

(verwaltet durch Santro Invest AG)

Kontokorrent CHF
Kontokorrent EUR
Kontokorrent USD
Obligationen (CHF)
Obligationen Ausland (Fremdwährungen)
Wandel- und Optionsanleihen Inland (CHF)
Aktien (CHF)
Aktien Ausland (Fremdwährungen)

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
	2'578'871.93	7'196'877.41
	3'673.43	22.16
	1'787'784.82	468'521.41
	23'945'194.96	23'716'149.89
	526'574.00	0.00
	1'322'543.00	0.00
	614'179.82	306'540.00
	3'812'634.00	3'201'780.00
Total Portfolio Aargauische Kantonalbank	34'591'455.96	34'889'890.87

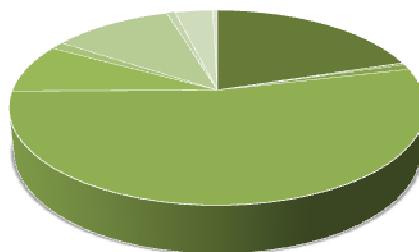


6.4111 Portfolio Schwyzer Kantonalbank

(verwaltet durch Santro Invest AG)

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Kontokorrent CHF	16'348'683.95	11'984'062.61
Kontokorrent EUR	52'115.20	231'760.99
Kontokorrent USD	229'240.31	307'335.84
Kontokorrent JPY	742'820.81	0.00
Obligationen (CHF)	43'628'872.79	41'359'585.35
Obligationen Ausland (Fremdwährungen)	6'670'313.49	6'472'890.01
Wandel- und Optionsanleihen (CHF)	1'007'922.88	1'402'339.51
Aktien (CHF)	9'022'980.18	10'265'382.00
Aktien Ausland (CHF)	99400.00	209'550.00
Aktien Ausland (Fremdwährungen)	519'081.18	1'521'634.24
Ansprüche an Immobilien (CHF)	2'837'378.00	1'511'159.40
Übrige	352'074.00	356'624.80
	81'510'883.59	75'622'324.75

SZKB



- Kontokorrent CHF
- Kontokorrent EUR
- Kontokorrent USD
- Kontokorrent JPY
- Obligationen (CHF)
- Obligationen Ausland (FW)
- Wandel-/Optionsanleihen (CHF)
- Aktien (CHF)
- Aktien Ausland (FW)
- Ansprüche an Immobilien (CHF)
- Übrige

6.412 Laufende (offene) Derivative Finanzinstrumente

Per Bilanzstichtag waren keine Derivate im Einsatz und im gesamten Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

6.413 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Es wurde während dem Jahr das Anlageinstrument "securities lending" nicht angewendet. Sämtliche Wertschriften sind im Besitz der Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge.

6.414 Performance

Dem Vermögensverwalter dient die Anlagerichtlinien gemäss BVG (BVV 2) sowie weitergehende Begrenzungen von Seiten des Stiftungsrates als Grundlage für das Portfolio Management.

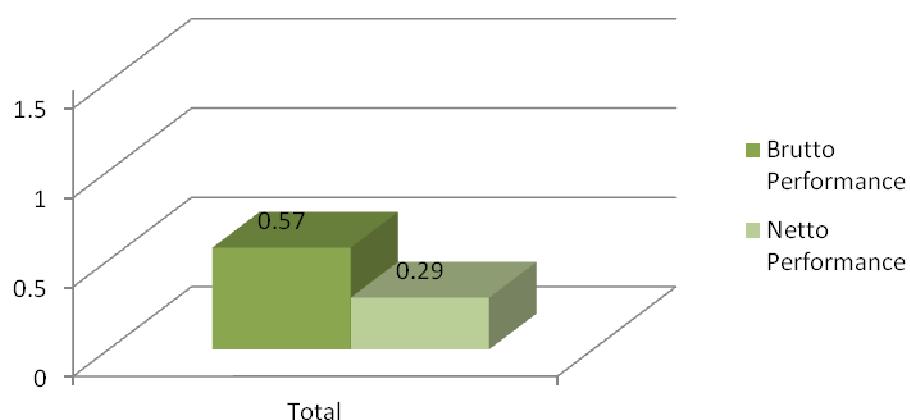
Die Wertschriften wurden im gesamten Geschäftsjahr 2011 von der Santro Invest AG verwaltet.

Die Performance-Berechnung wurde mit dem Durchschnitt des verwalteten Vermögens pro Depotstelle sowie für die gesamte Stiftung errechnet. Eine genaue Performance-Berechnung der Santro Invest AG liegt per 31.12.11 ebenfalls vor. Da die Vermögensbestände des Performanceauszuges Abweichungen zum Steuerdepotauszug aufweisen, verzichten wir gemäss Swiss GAAP FER 26-9-VI Abs. 6 auf diese Daten.

6.415 Performance-Berechnung

	Brutto Performance		Portfoliomanagerkosten	Netto Performance	
	CHF	%		CHF	%
Portfolio Santro Invest AG	643'769.63	0.57	-318'154.15	325'615.48	0.29
Total Portfolio	643'769.63	0.57	-318'154.15	325'615.48	0.29

Im Gegensatz zum Berichtsjahr in welchem die Netto-Performance 0.29% betrug, belief sie sich im Vorjahr auf +1.33%.



6.416 Liegenschaften	31.12.2011	31.12.2011
Liegenschaft	Buchwert	Brandver- sicherungswert
Stockackerstrasse 638 - 641, Kestenholz *)	-	-
Total Liegenschaften	0.00	0.00
*) Besondere Ereignisse		

Kestenholz: Die Liegenschaft Kestenholz wurde am 05.01.2010 für CHF 5.0 Mio. verkauft.

Erzielter Ertrag und Nettorendite

Liegenschaft	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	% ⁷⁾
Stockackerstrasse 638 - 641, Kestenholz	56	-0	56	-	-	-
Total Liegenschaften	56	-0	56	0	0	
	1)	2)	3)	4)	5)	6)

¹⁾Bruttoertrag (inkl. Garagen und NK)

²⁾Aufwand (Unterhalt, NK, Heizung, Übriges netto)

³⁾Nettoertrag ohne Abschreibungen/Aufwertungen/Buchungen aus Verkauf

⁴⁾Aktueller Ertragswert per 31.12.11

⁵⁾Gebäudeversicherungswert

⁶⁾Nettorendite ohne Abschreibungen/Aufwertungen/Buchungen aus Verkauf (Nettorendite der Ertragswerte)

⁷⁾Für das im 2011 verkauftes Objekt wurde keine Renditeberechnung vorgenommen.

6.417 Nachweis des Nettoliegenschaftenertrages	2011	2010
Mieterträge	0.00	0.00
Übriger Ertrag Liegenschaften	1'500.00	538.50
Aufwendungen für Unterhalt und Reparaturen	0.00	-8'326.50
Übriger Aufwand Liegenschaften	-173.20	-9'585.05
Total vor Wertveränderungen und Buchungen aus Verkauf	1'326.80	-17'373.05
Gebühren/übriger Aufwand aus Verkauf Liegenschaften	0.00	0.00
Erfolg aus Verkauf Liegenschaften	54'567.40	98'743.50
Total	55'894.20	81'370.45

6.418 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Forderungen gegenüber Arbeitgebern handelt es sich um kurzfristige Kontokorrentguthaben (Debitorenkonten) für reglementarische Beiträge von insgesamt CHF 3'919'885.04 (VJ CHF 3'421'632.80). Die ausgewiesenen Kontokorrentguthaben werden nicht verzinst, da diese in der Regel quartalsweise ausgeglichen werden. Die Fakturierung der Beiträge erfolgt nachschüssig im ersten Monat des folgenden Quartals mit einer Zahlungsfrist von 30 Tagen. Entsprechend sind bis Ende Januar 2012 nur vereinzelnde Zahlungseingänge verbucht, welche vor Ablauf der Zahlungsfrist bezahlt wurden.

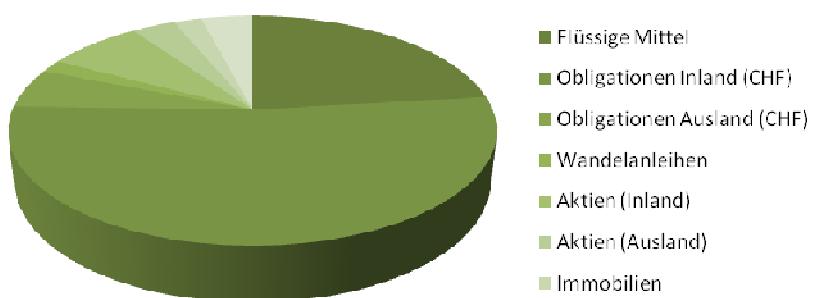
	31.12.2011	%
Debitorenbestand per 31.12.2011	3'182'743.88	100.0%
Zahlungen Januar 2012	-992'587.80	-31.2%
Debitorenbestand aus 2011 per 31.01.2012	2'190'156.08	68.8%
Zahlungen Februar 2012	-1'046'147.65	-32.9%
Debitorenbestand aus 2011 per 29.02.2012	1'144'008.43	35.9%
Zahlungen März 2012	-620'508.73	-19.5%
Debitorenbestand aus 2011 per 31.03.2012	523'499.70	16.4%
Zahlungen April 2012	-131'078.80	-4.1%
Debitorenbestand aus 2011 per 30.04.2012	392'420.90	12.3%

In einzelnen Fällen wurden reglementarische Beiträge nicht innerhalb von 3 Monaten nach dem vereinbarten Fälligkeitstermin an die Vorsorgeeinrichtung überwiesen. Die Vorsorgeeinrichtung hat diese Fälle gemäss Art. 58a BVV2 an die Aufsichtsbehörde gemeldet.

6.419 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlage	31.12.2011 in TCHF	31.12.2011 Ist-Anteil in % vom Gesamt- vermögen	Anlagelimiten BVV 2		Vorjahr in TCHF	Vorjahr Ist-Anteil in % vom Gesamt- vermögen
			Einzel- limiten	Kategorien- limite		
			Art. 54	Art. 54/55/57		
Forderungen Schuldner mit Sitz in der Schweiz	101'727	78.8	10% pro Schuldner		101'217	80.2
Forderungen Schuldner mit Sitz im Ausland		0.0				0.0
Forderungen in Fremdwährung	10'013	7.8			7'481	5.9
Grundpfandtitel, Pfandbriefe	2'837	2.2	0	50%	1'511	1.2
Immobilien Schweiz	0	0.0	5% pro Immobilie	30% davon max. 1/3 Ausland	0	0.0
Immobilien Ausland	0	0.0			0	0.0
Belehnung Immobilien	0	0.0		30% Verkehrswert	0	0.0
Aktien Schweiz	9'787	7.6	5% pro Beteiligung	50%	10'722	8.5
Aktien Ausland	4'431	3.4			4'933	3.9
Alternative Anlagen (nur Kollektivanlagen <u>ohne</u> Nachschusspflicht)	352	0.3		15%	357	0.3
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	0			5%	0	
Immobilien die dem Arbeitgeber zu mehr als 50% zu Geschäftszwecken dienen	0			5%	0	
Total	129'147	100.0			126'220	100.0

Vermögensanlagen



7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz

7.1 Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke

Die Wertschwankungsreserve der Vorsorgewerke basiert auf Artikel 5 des Allgemeinen Rahmenreglementes (ARR). Gemäss der Aussage des Pensionskassenexperten ist ein Anteil von 7 % des Sparkapitals des Vorsorgewerkes als Wertschwankungsreserve und damit als gebunden zu betrachten. Über diese Wertschwankungsreserve darf die Vorsorgekommission nicht verfügen. Sie kann, laut Aussage des Experten, jederzeit zur Abdeckung allfälliger Deckungslücken des Vorsorgewerkes herangezogen werden. Mittel, welche diesen Grenzwert übersteigen, werden als freie Mittel des Vorsorgewerkes ausgewiesen. Die Berechnung der Wertschwankungsreserven und der freien Mittel erfolgt jährlich per Bilanzstichtag.

7.11 Gebundene Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke

Als gebundene Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke im Sinne der Ausführungen unter 7.1 sind CHF 332'334.11 (Vorjahr: CHF 357'257.25) zu betrachten. Dieser Anteil der gesamten vorhandenen Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke übersteigt die oben erwähnten 7 % im jeweiligen Vorsorgewerk nicht. Somit können die Vorsorgekommissionen der betroffenen Vorsorgewerke über diesen Teil der Wertschwankungsreserve ihres Vorsorgewerkes nicht frei verfügen. Dieser Anteil wird, da er sich auf das Sparkapital bezieht jeweils am Ende des Geschäftsjahres neu berechnet und der Vorsorgekommission mitgeteilt. Die Abnahme ergab sich durch die individuelle Zuweisung des Jahreserfolges.

7.12 Freie Mittel der Vorsorgewerke

Als freie Mittel der Vorsorgewerke im Sinne der Ausführungen unter 7.7 oben sind CHF 647359.09 (Vorjahr: CHF 683'600.92) zu betrachten. Dies ist der Anteil der gesamten vorhandenen Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke, welcher die vom Pensionskassenexperten festgelegten 7 % im jeweiligen Vorsorgewerk übersteigt. Die freien Mittel des einzelnen Vorsorgewerkes können von den Vorsorgekommissionen der betroffenen Vorsorgewerke für Beitragsreduktionen oder Leistungsverbesserungen eingesetzt werden. Auch dieser Anteil wird jeweils am Ende jedes Geschäftsjahres neu berechnet und der Vorsorgekommission mitgeteilt. Die Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass auf Basis der Neuberechnung der Wertschwankungsreserven bei einzelnen Vorsorgewerken freie Mittel gebildet werden konnten, da die Vorgabe von 7 % erfüllt wurde.

7.2 Ausgleichsfonds Sammelstiftung

Der Ausgleichsfonds der Gemeinschaftsstiftung wurde 2006 zum ersten Mal geäufnet. 2007 musste der vorhandene Ausgleichsfonds in Folge des schlechten Ergebnisses wieder vollständig aufgelöst resp. zur Ergebnisverbesserung herbeigezogen werden. Seither konnte der Fonds nicht mehr geäufnet werden. Der vom Experten definierten Sollwert von 12 % (7 % Wertschwankungsreserve und 5 % Ausgleichsfonds) wurde erneut nicht erreicht. Insgesamt betragen die Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke und der Ausgleichsfonds der Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorgewerke CHF 332'334.11 (VJ CHF 357'257.25).

7.3 Auflösung Rückstellung für Debitorenverluste aus Risikoprämien

Der Sicherheitsfonds stellt die Ansprüche der Versicherten auf Leistungen aus beruflicher Vorsorge sicher. Es erfolgt somit keine Sicherstellung der vom Arbeitgeber nicht bezahlten Beiträge. Sichergestellt werden die nach dem BVG geschuldeten gesetzlichen Leistungen. Ebenfalls sichergestellt werden die über die gesetzlichen Leistungen hinausgehenden reglementarischen Leistungen bis zu einer gewissen Höhe, soweit sie auf Vorsorgeverhältnissen beruhen, auf die das Freizügigkeitsgesetz anwendbar ist. Entsprechend erfolgt keine Sicherstellung für Risikoprämien, Verwaltungs-, Liquidationskosten usw.

Der Sicherheitsfonds hat sämtliche gemeldeten Konkursfälle abgerechnet. Die verbleibenden Kosten konnten durch die Auflösung der vorhandene Rückstellung über CHF 200'000.00 bis auf CHF 7'943.90 gedeckt werden. Die nicht gedeckten Debitorenverluste wurden der Erfolgsrechnung belastet.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Berichterstattung 2010 lag seitens der Aufsichtsbehörde bei Erstellung der Berichterstattung 2011 vor. Die gemäss Schreiben vom 24. August 2011 geforderten Zusatzangaben sind in diesem Anhang in der entsprechenden Rubrik berücksichtigt.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung wird vorerst auf die Erhebung von Sanierungsbeiträgen verzichtet. Über eine allfällige Erhebung von Sanierungsbeiträgen für das Jahr 2013 wird aufgrund der Börsen-, Rendite- und Deckungsgradentwicklung Ende 2012 entschieden. Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad unter 90% wurden bezüglich Sanierungsbeiträge oder Einmalzahlungen kontaktiert.

Verzinsung 2011

Auf dem Endbestand per 31. Dezember 2011 wurde rückwirkend für das Jahr 2011 auf dem BVG-Teil eine Verzinsung von 2.0% gewährt. Das überobligatorischen Sparkapitalien wurde nicht verzinst.

Verzinsung 2012

Die Altersguthaben gemäss BVG werden ab 1. Januar 2012 mit dem BVG-Zinssatz von 1.5% verzinst. Der Stiftungsrat wird im Dezember 2012 aufgrund der Börsen-, Rendite- und Deckungsgradentwicklung entscheiden, ob auf dem überobligatorischen Sparkapital per 31. Dezember 2012 eine Verzinsung gewährt werden kann.

9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserve

Im Berichtsjahr bestehen Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht im Umfang von CHF 152'434.60 (VJ CHF 207'580.50). Die Reserven mit Verzicht wurden nicht verzinst und übersteigen die jeweilige Deckungslücke im Berichtsjahr nicht.

9.3 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr war der Tatbestand der Teilliquidation der Gemeinschaftsstiftung gemäss Art. 15 des Teilliquidations-Reglementes nicht gegeben. Hingegen wurden die reglementarischen Voraussetzungen für eine Gesamtliquidation eines Vorsorgewerkes bei 3 Anschlüssen erfüllt. Die Abwicklung erfolgt in allen Fällen gemäss dem geltenden Reglement zur Teilliquidation auf Stiftungsebene und zur Teil- oder Gesamtliquidation auf Stufe Vorsorgewerk.

9.4 Leistungen des Sicherheitsfonds

Der Fundamenta werden in Konkursfällen vom Sicherheitsfonds die vollen Sparkapitalien vergütet. In der Bilanz weist das Vorsorgewerk per Ende Jahr das Sparkapital abzüglich Unterdeckung aus. Dadurch resultiert ein Buchgewinn im Umfang von Sicherheitsfondsbeitrag und Sparkapital gemäss Bilanz. Dieser wird vollumfänglich der Unterdeckung der entsprechenden Gruppe gutgeschrieben.

9.5 Policendarlehen

Keine.

9.6 Separate Accounts

Keine.

9.7 Verpfändung von Aktiven

Keine.

9.8 Solidarhaftung und Bürgschaften

Keine.

9.9 Laufende Rechtsverfahren

Die Stiftung musste im 2010 gegen ein angeschlossenes Unternehmen ein Betreibungsverfahren infolge nicht bezahlter Beiträge eröffnen. Den Verlustschein haben wir am 03.02.2011 erhalten.

Weitere Rechtsverfahren bestehen keine.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

10.1 Entwicklung an der Börse

Per 31. Mai 2012 weist die Stiftung auf dem gesamten Depotvolumen eine Performance Von CHF 2.375 Mio. respektive 1.75% (Pictet 25: 3.08% - neutraler BM: 1.51%) aus. Dies entspricht einer Deckungsgradverbesserung der Sammelstiftung per Stichtag um +3% auf 98.29%.

10.2 Kauf Liegenschaft

Am 24.02.2012 wurde für einen Kaufpreis von CHF 5'670'000.00 zuzüglich 50% der Handänderungskosten das Wohn- und Geschäftshaus Ziegelfeldstrasse 23/25 in Olten (GB Olten Nr. 1109) erworben. Nutzen und Gefahr sind am 01.01.2012 auf die Kaufspartei übergegangen.

11. Bericht der Revisionsstelle

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Mitglied der Treuhand-Kammer

IN PACT
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF
PROFESSIONAL ACCOUNTANTS



Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der **Fundamenta Gemeinschaftsstiftung für betriebliche Vorsorge** für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheidungen und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 6'352'459.68 und einen Deckungsgrad von 95.15 % aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass



- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Punkt 6 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Bezug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 29. Juni 2012

Caminada Treuhand AG Zug

 
H. Wanke
Revisionsexperte
Leitender Revisor

 A. Okle
Revisionsexperte

Glossar

AHV

Alters- und Hinterlassenen-Versicherung **Ē** Obligatorische soziale Vorsorge in der Schweiz und Teil des eidgenössischen Sozialversicherungsnetzes

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
Rahmengesetz, das sämtliche . von registrierten und nicht registrierten Pensionskassen . minimal zu erfüllenden Bestimmungen enthält

BVV2

Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
Regelt die minimale Anwendung des BVG für alle registrierten und nicht registrierten Pensionskassen

Commodities

Commodities **Ē** Investmentformen, deren Wertentwicklung von den Marktpreisschwankungen von Güterpreisen (fossile Brennstoffe, Agrargüter, Edelmetalle etc.) abhängen

Emerging Markets

Emerging Markets **Ē** Aufstrebende Aktienmärkte von Ländern, die sich an der Schwelle vom Entwicklungs- zum Industrieland befinden. Dazu zählen vor allem Märkte in Asien, Osteuropa und Lateinamerika.

FZG

Freizügigkeitsgesetz **Ē** Regelt im Rahmen der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge die Ansprüche der Versicherten im Freizügigkeitsfall

GC

Global Custodian **Ē** Ein umfassendes Dienstleistungspaket zur zentralen Verwahrung und Verwaltung grosser, weltweit diversifizierter Wertschriftenportefeuilles

HF

Hedge Funds **Ē** Anlagegefässe, welche einen nicht traditionellen Anlagestil zur Erzielung Risiko-adjustierter Renditen verfolgen, und dies unabhängig vom Marktgeschehen

Swiss GAAP FER 26

Swiss Generally Accepted Accounting Principles **Ē** Fachempfehlung zur Rechnungslegung
Nr. 26 **Ē** Gesetzliche Vorschrift zur Regelung der Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen (umfasst Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)

Fundamenta Sammelleistung
Jurastrasse 20
Postfach, 4601 Olten
Telefon 062 207 10 80
Fax 062 207 10 85
www.fundamenta.ch
Info@fundamenta.ch